



Siedlungsentwicklungsstrategie (SES) Gemeinde Hemishofen, Schaffhausen

**Dost
Stadtentwicklung
Architektur
Innenarchitektur**

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	5
ANALYSE UND ORTSSPIONAGE	7
WORKSHOP MIT DER BEVÖLKERUNG	27
ANREGUNGEN UND MASSNAHMEN	33

Auftraggeberin:
Gemeinde Hemishofen
Unterdorf 6
8261 Hemishofen

Kontaktpersonen:
Linda Stoll

Auftragnehmerin:
Dost Architektur Gmbh
Abteilung Stadtentwicklung
Neustadtstrasse 7
6003 Luzern
041 227 30 40
info@dost.org
www.dost.org

Projektmitarbeitende:
Rachel Gaudenz, Leitung Abteilung Stadtentwicklung
Claudia Härdi, Felix Dietsch, Cédric Flüeler, Sarah Stähle

Fachexperte:
Simon Stocker, Projektleiter Alterspolitik
GERONTOLOGIE CH

App Stadtsache:
Anke M. Leitzgen, Learning-Designerin, Bildungsjournalistin,
Kindersachbuchautorin
Bruno Jenrich, Software-Entwickler und Fachbuchautor

Coverbild:
©creative commons Hansueli Krapf, 2014

22. November 2022

EINLEITUNG

«Hemishofen gemeinsam entwickeln»

Diesen Grundsatz verfolgt der Gemeinderat und will zusammen mit der Bevölkerung die Siedlungsentwicklungsstrategie bzw. die Grundlage für die Revision der Nutzungsplanung schaffen.

Mit Unterstützung der Dost Architektur GmbH, Abteilung Stadtentwicklung erfolgte die **Erarbeitung in drei Schritten:**

- 1. Analyse mit Ortsspionage**
- 2. Workshop mit der Bevölkerung**
- 3. Berichterstellung mit Empfehlungen und Massnahmen**

Ziel dieses Vorgehens ist, aus den Erkenntnissen der Bevölkerung Handlungsfelder abzuleiten und dem Gemeinderat dazu Empfehlungen und konkrete Massnahmen mit auf den Weg zu geben.





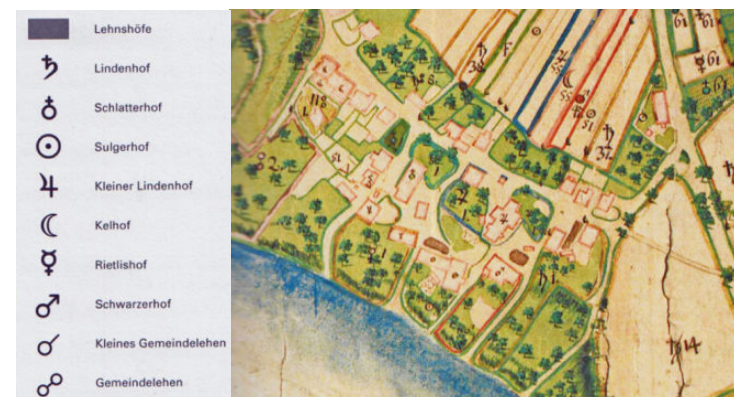
ANALYSE & ORTSSPIONAGE



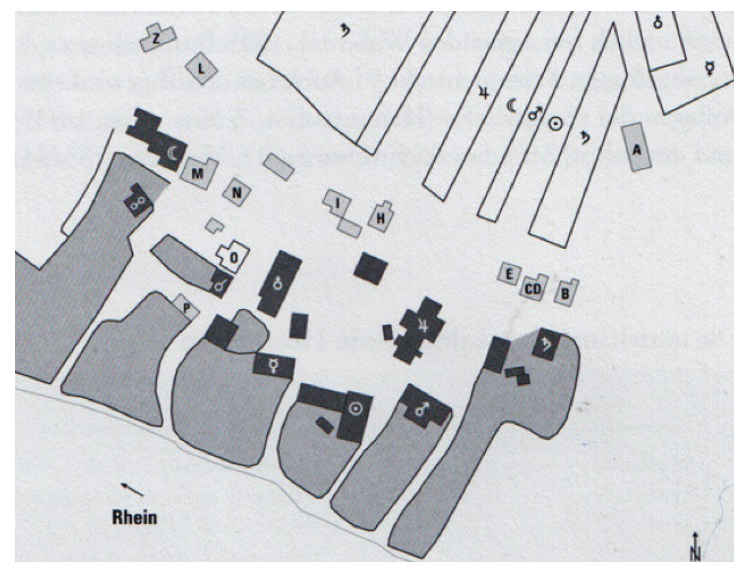
ANALYSE Hemishofen früher und heute

Der Schäppi Plan von 1727 zeigt eine freie Ansammlung von Gebäuden in einem eng begrenzten Gebiet zwischen Rheingässlein und Hemishoferbach, welches als alter Dorfkern gelten kann. Die Lehenhöfe des Klosters St. Georgen lagen alle südlich der Dorfstrasse. Jede Hofstätte war mit zugehörigem Kraut- und Baumgarten von einem eigenen Zaun oder Lebhag umgeben. Dazwischen führten kleine Wege an den Rhein. Neben den Lehenhöfen bestanden noch einige Eigengüter, die von Kleinbauern und Handwerkern bewirtschaftet wurden.

Auf dem Plan von 1727 sind elf solcher Hofstätten zu erkennen, die sich zum grössten Teil entlang der Dorfstrasse aufreihen. Beim einzigen nichtlandwirtschaftlichen Gebäude handelt es sich um das Schul- und Gemeindehaus, das 1660 im Zentrum des Dorfes errichtet und ebenso wie die Lehengüter mit einem eingefriedeten Baumgarten zum Rhein hin ausgestattet wurde. Als einziges Gebäude ausserhalb des alten Dorfkerns steht das 1719 an verkehrsgünstiger Lage erbaute Gasthaus «Zur Morgensonne». Es handelt sich um den Vorläufer einer Häuserzeile, welche im 19. Jahrhundert entlang der Hauptstrasse entstand und zu einer erheblichen Ausdehnung der bis dahin begrenzten Siedlungsfläche sorgte.



Grundriss von Hemishofen auf dem Schäppi-Plan von 1727; heimatvereinigung.ch, 2022



Identifikation der Höfe und der zugehörigen Landparzellen; heimatvereinigung.ch, 2022



Die Morgensonne. Aufnahme 1929; heimatvereinigung.ch, 2022



Die Morgensonne. Aufnahme 2021; heimatvereinigung.ch, 2022

ANALYSE

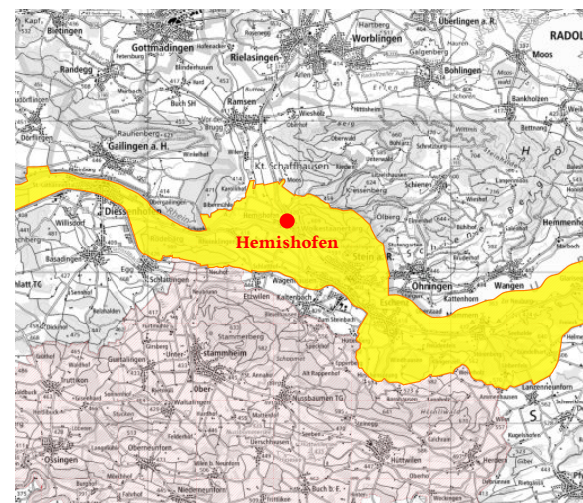
Siedlungsentwicklung im 19./20. Jh.

Der Schäppi Plan ist eine gute Grundlage für die Abwägungen in der Nutzungsplanung. An dieser alten Siedlungsstruktur orientiert sich sowohl das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS), als auch das Denkmalschutzinventar der Gemeinde. Der Schäppi Plan ist zudem eine gute Vorlage für die Aufgabe der Gemeinde, die überbliebenen historischen Grünräume sowie die Kulturlandschaft zu sichern. Die Gesamtschau aller Kulturwerte ist im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) festgehalten.

Quelle: Webseite Heimatvereinigung.ch, Buch-Hemishofen-Ramsen, 2022

Seit 1803 gehört Hemishofen zum Kanton Schaffhausen. Zusammen mit Stein am Rhein bildet Hemishofen seit jeher die Kirchgemeinde Stein-Hemishofen. Oberhalb von Hemishofen überquert eine 1875 konstruierte Eisenbahnbrücke der Linie Etwilen-Singen (heute nur noch als Industriegeleise benutzt) den Rhein. 1980 wurde parallel zur Brücke eine Strassenbrücke gebaut, die den Verkehr um das Dorf umleitet. Ab der Mitte des 20. Jahrhunderts wandelte sich Hemishofen von einem Bauern- zu einem Wohndorf.

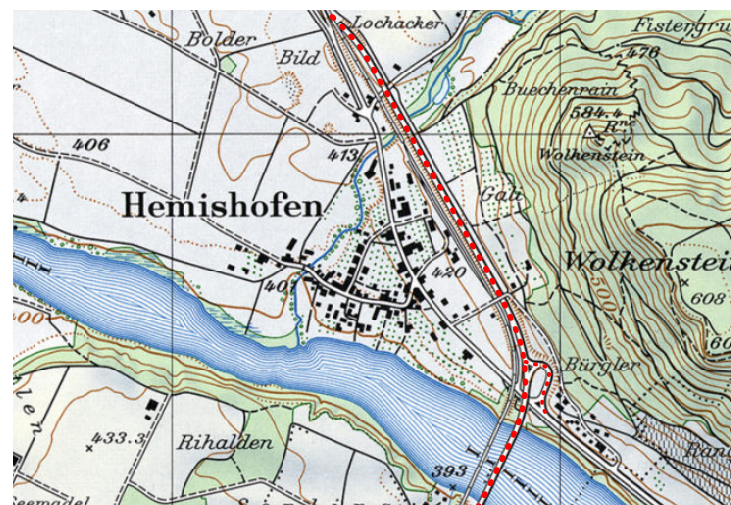
Quelle: Historisches Lexikon der Schweiz (HLS), 2022



Hemishofen als Teil des BLN-Gebiets (gelb)
swisstopo: Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung, 2022



Neue Eisenbahnlinie Etwilen-Singen (rot), Hemishofen 1876;
swisstopo: Zeitreise, 2022



Neuer Autobahnanschluss und Strassenbrücke (rot), Hemishofen 1984;
swisstopo: Zeitreise, 2022



Denkmalschutzobjekte Hemishofen
Geoportal Schaffhausen: Denkmalschutzobjekte, 2022

Bevölkerungs- und Beschäftigtenstatistik

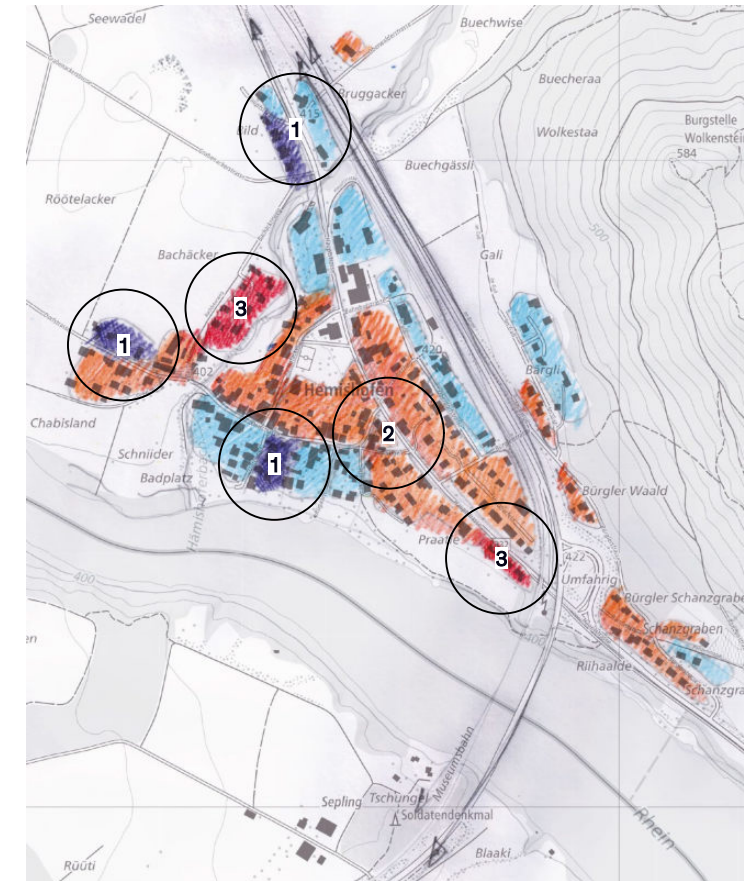
Bevölkerung

Die Gemeinde Hemishofen wuchs in den letzten zehn Jahren lediglich um 41 Personen. 468 Personen zählte die Gemeinde 2021, 2011 waren es 427 Personen. Gestiegen ist in diesen zehn Jahren der Anteil der männlichen Personen mit einer Schweizer Staatsangehörigkeit. 2011 lebten 209 männliche Personen in Hemishofen, heute sind es 248. Der Ausländeranteil der Bevölkerung stieg in den letzten zehn Jahren ebenfalls von 14 auf 20.5 Prozent. In absoluten Zahlen stieg der Ausländeranteil um 37 Personen. Auch hier ist der männliche Anteil der Bevölkerung deutlich höher vertreten als der Weibliche.

Quelle: Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (BFS)

Beschäftigte

In Hemishofen gab es 2020 123 Beschäftigte, davon 68 Männer und 55 Frauen. 81 Personen arbeiteten Vollzeit, davon deutlich mehr Männer als Frauen. Am meisten Personen arbeiten im Dienstleistungssektor (Teritärsektor 50.4 Prozent) gefolgt von der Land- und Forstwirtschaft oder Fischerei (Primärsektor 38.2 Prozent). Am wenigsten vertreten sind Beschäftigte im industriellen Sektor (Sekundärsektor 11.4 Prozent). Die Beschäftigten im Dienstleistungssektor in Hemishofen sind deutlich gestiegen und sind markant höher als der Anteil der Beschäftigten im Primärsektor des schweizerischen Durchschnitts.



Raumnutzer
Raumnutzerdichte 2020 25.4RN
Raumnutzerdichte 2040 40RN (ländlicher Raum)

- 1 Hohe Dichte an den Siedlungsrandern
- 2 Sehr niedrige und niedrige Dichte im Zentrum
- 3 Mittlere Dicht in spezifischen Neubauquartieren

Raumnutzer pro Hektar

A	<20
B	20-35
C	35-45
D	45-65

Referenz: Quartieranalysekarten, Kanton Schaffhausen, 2020.

*Ein Kreis symbolisiert eine Lupe, die ein Thema beleuchtet, das in der Nutzungsplanung eine Rolle spielt. Die Darstellung bezieht sich auf ausgewählte Orte in Hemishofen. Die Themen sind nicht flächendeckend abgebildet.

ANALYSE

Altersstruktur in Hemishofen und im Vergleich

Menschen über 65 haben im Verlaufe ihres Lebens viele Erfahrungen in der Familie und dem Beruf gesammelt. Sie haben Interessen und Fähigkeiten, die sehr wertvoll sind für die Gesellschaft. Viele ältere Menschen in einer Gemeinde bedeuten darum nicht nur potenziell höhere Kosten, sondern auch potenziell viel Freiwilligenarbeit.

Beim Betrachten der Kennzahlen zudem auch der Ausländeranteil einen Hinweis geben, welche Anpassungen der Angebote oder Informationen nötig sind, damit diese erst in Anspruch genommen werden.

Bei der Gemeinde Hemishofen handelt es sich um eine kleine, ländliche Gemeinde im oberen Kantonsteil. Typologie und Grösse der Gemeinden beeinflussen stark die kommunale Alterspolitik. Sie wirken sich vor allem in der Gestaltung des öffentlichen Raums und der Mobilität aus; aber auch auf Kooperationen von Gemeinden, auf den Aufbau von spezifischen Kompetenzen innerhalb einer Region, oder auf die (sinnvolle) Aufgabenteilung. Die Grösse der Gemeinde lässt es kaum zu, viele eigene Strukturen und Versorgungsangebote aufzubauen und zu führen.

Darum ist für die Gemeinde Hemishofen eine regionale Zusammenarbeit in der Alterspolitik notwendig. Hemishofen wird von der Spitex Stein versorgt. Die Gerontologie empfiehlt der Gemeinde den ambulanten Bereich (Freiwilligenarbeit, Gesundheitsförderung, Spitex, Entlastung der Angehörigen) und die Zusammenarbeit mit weiteren möglichen Akteuren weiter zu stärken.

Hemishofen im Vergleich

Der kantonale Altersquotient liegt bereits heute über dem nationalen Durchschnitt und wird voraussichtlich bis zum Jahr 2050 nochmals stark ansteigen. Hemishofen liegt heute zwar tiefer als der kantonale Durchschnitt, der prognostizierte Anstieg macht jedoch auch hier alterspolitische Massnahmen erforderlich. Zudem könnte auch der Ausländeranteil in Hemishofen einen Einfluss auf die Angebots Entwicklung, Versorgung und Information von älteren Menschen mit Migrationshintergrund haben. Die Gerontologie.ch empfiehlt der Gemeinde diese Aspekte genauer zu betrachten.

Reserve Bauland und Wachstum

Alleine die Bauprojekte, die zurzeit entwickelt werden oder bereits fertiggestellt sind, schaffen Wohnraum für grob geschätzt 55 neue Einwohnerinnen und Einwohner. Das entspricht einem grösseren Wachstum als demjenigen der letzten 10 Jahre. Mögliche Überbauungen in der Zukunft könnten zudem Wohnraum für weitere 40-50 Personen schaffen – solange das Bauland nicht mit Einfamilienhäusern überbaut wird.

Geplante Bauprojekte und Baulandreserven:

Dorfstrasse 33:	ca. 16 Personen
Bachackerweg:	ca. 20 Personen
Im Hafacker 16/18:	ca. 20 Personen

Sägerei:	ca. 20 Personen
Weiteres Bauland:	ca. 20-30 Personen

Das PNA hat an einem Ortstermin mit der Gemeinde im Frühjahr 2022 festgestellt, dass die Gebäude im historischen Zentrum gut genutzt sind. Die Erdgeschossflächen und andere Ökonomiebauten werden für den Eigenbedarf gebraucht. Ein Umbau der ca. 18 Scheunen ist eine Option.

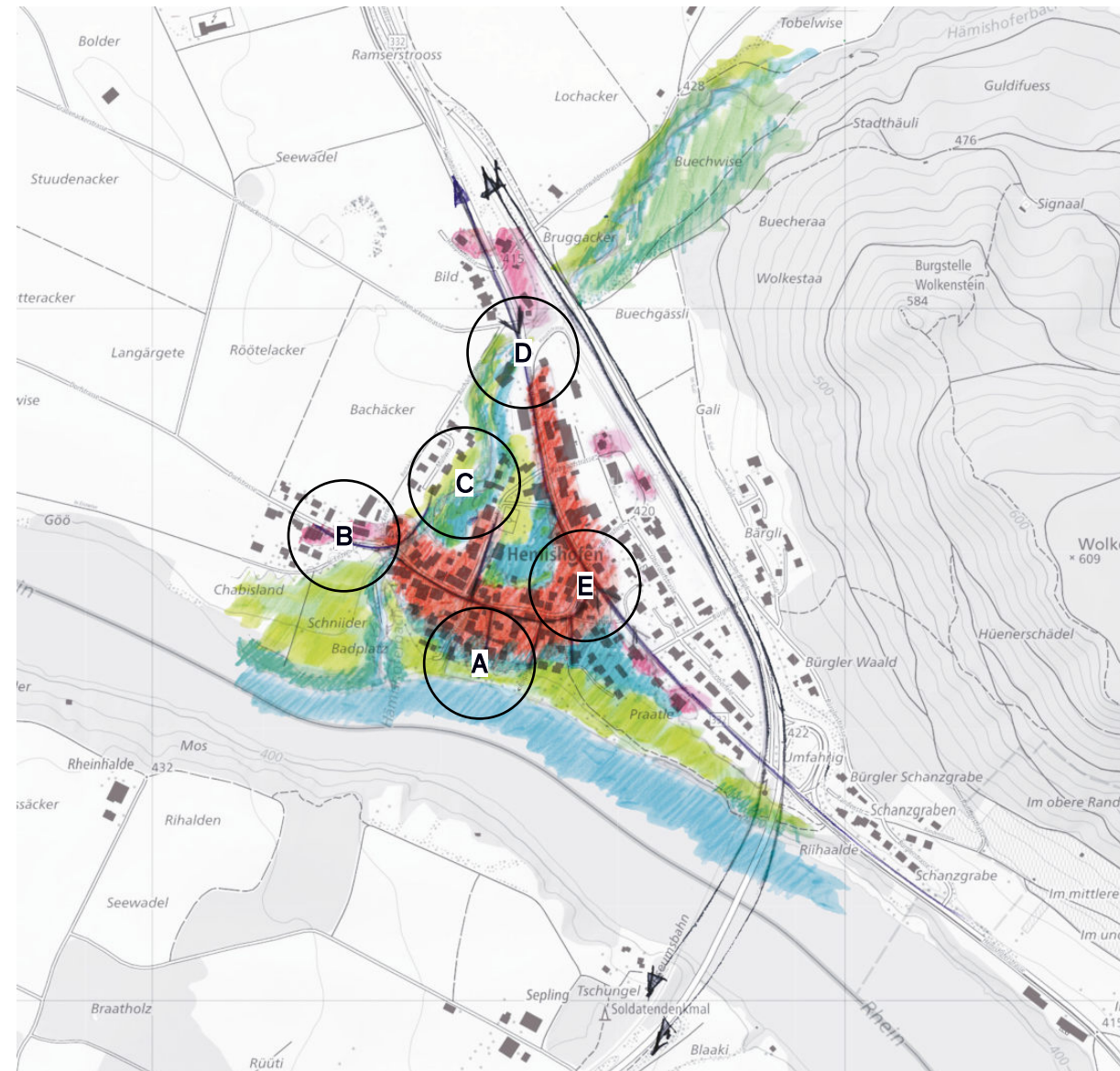
Gemäss Raumplanungsgesetz soll das unbebaute Bauland nicht für den Bau von Einfamilienhäusern genutzt werden.



Baulandreserven (rot)
Geoportal Schaffhausen: Amtliche Vermessung, 2022

ANALYSE

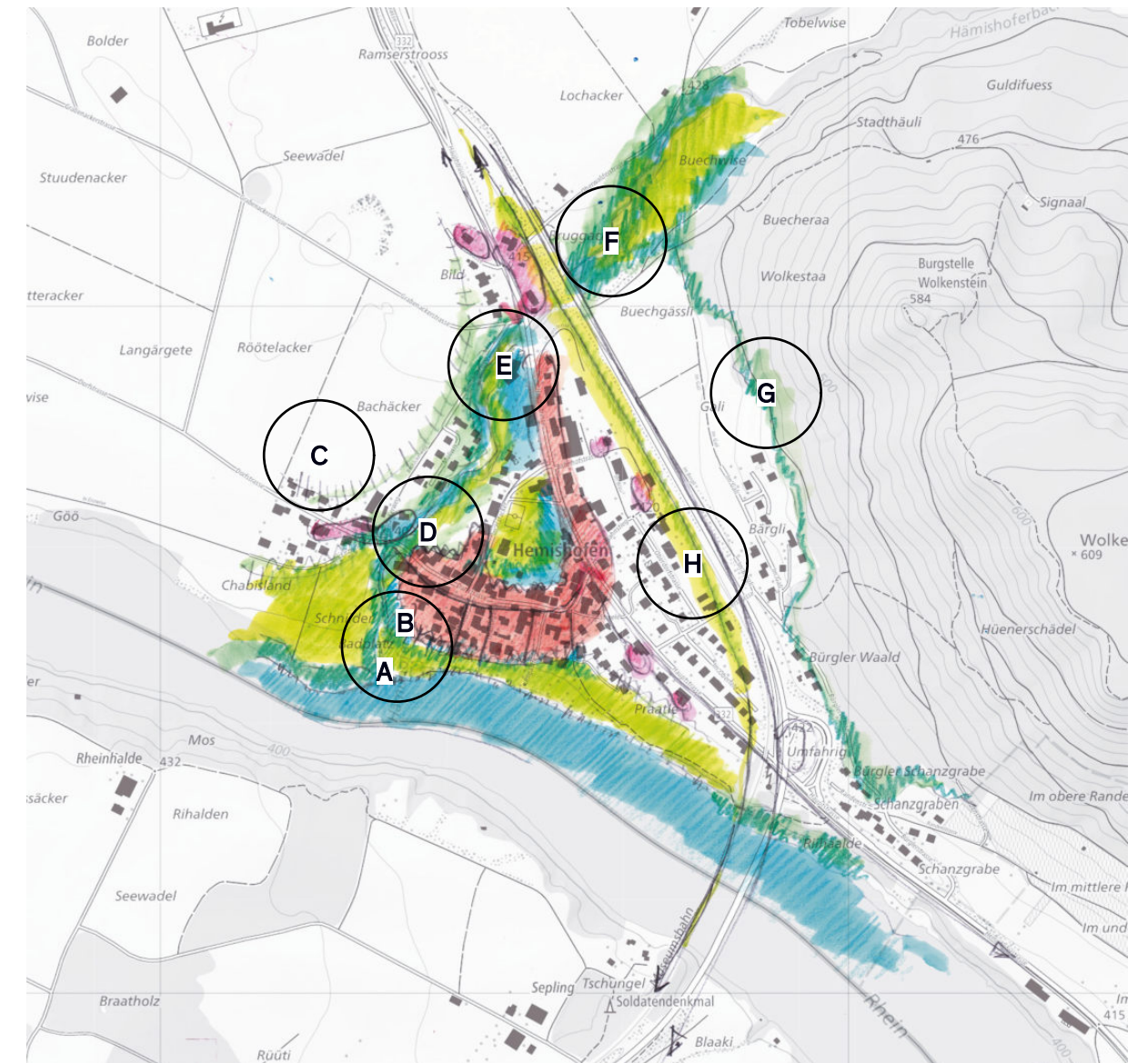
Bebauungsstruktur und Historische Werte



- | | |
|--|---|
| Bebauungsstruktur | Historische Werte |
| Zusammenhängende historische Dorfstruktur | A Siedlungsrand, Übergang Siedlung |
| Historische Dorfstruktur Einzelbauten | B Historische äussere Dorfstruktur |
| Innere historische Grünstrukturen (Kraut- und Baumgärten) | C Siedlungsrand, Bach |
| Äussere historische Grünstrukturen (Baumgärten und Wiesen) | D Bach, Dorfeingang |
| Naturwerte Bach, Gehölz, Wald, Wiesen (Naturwerte) | E Eingang Dorfstruktur |
| Historische Wegstruktur | Referenz: Schäppi Plan 1727 |
| Rhein, Fluss, Ufer (Naturwerte) | |
| Erkennbare Dorfeingänge | |

*Ein Kreis symbolisiert eine Lupe, die ein Thema beleuchtet, das in der Nutzungsplanung eine Rolle spielt. Die Darstellung bezieht sich auf ausgewählte Orte in Hemishofen. Die Themen sind nicht flächendeckend abgebildet.

Naturwerte



- | |
|--|
| A Bachmündung |
| B Obstgarten (Übergang Siedlung) |
| C Siedlungsråder |
| D Bach, Bachgehölz, Wiese (Übergang Siedlung) |
| E Bach, Bachgehölz, Wiese (Übergang Siedlung) |
| F Bach, Bachgehölz |
| G Waldrand |
| H Magerwiesen entlang der Gleise |

*Ein Kreis symbolisiert eine Lupe, die ein Thema beleuchtet, das in der Nutzungsplanung eine Rolle spielt. Die Darstellung bezieht sich auf ausgewählte Orte in Hemishofen. Die Themen sind nicht flächendeckend abgebildet.

ORTSSPIONAGE

Durchführung

Die Ortsspionage wurde durchgeführt, um herauszufinden, was der Bevölkerung in Hemishofen gefällt, was weniger gefällt, welche Werte geschützt werden sollen, welche Entwicklung sinnvoll wäre, was Hemishofen sein darf und welche Ideen und Visionen die HemishoferInnen sich für ihr Dorf wünschen. Zukunftsrelevante Themen, wie Alter und Gesundheit, Energie und Klima, Natur und Umwelt, Verkehr, Tourismus und Freizeit spielten bei der Diskussion rund ums Dorf eine besondere Rolle.

Die Bevölkerung wurde über die Gemeinde-Info und die Gemeindehomepage dazu aufgerufen sich an der Ortsspionage im Sommer 2022 zu beteiligen. Zur Teilnahme stand die «analoge» Form mit Plan und Kleber, aber auch eine «digitale» Version durch die App «Stadtsache», zur Auswahl. Gesamthaft wurden 150 Inputs gesammelt und diese sind im Folgenden auf 16 Bereiche zusammengefasst worden.

Die Resultate der Ortsspionage finden Sie hier: <https://stadtsache.de/hemishofen/karte/>



Meinungsbekundung eines jungen Teilnehmers per App

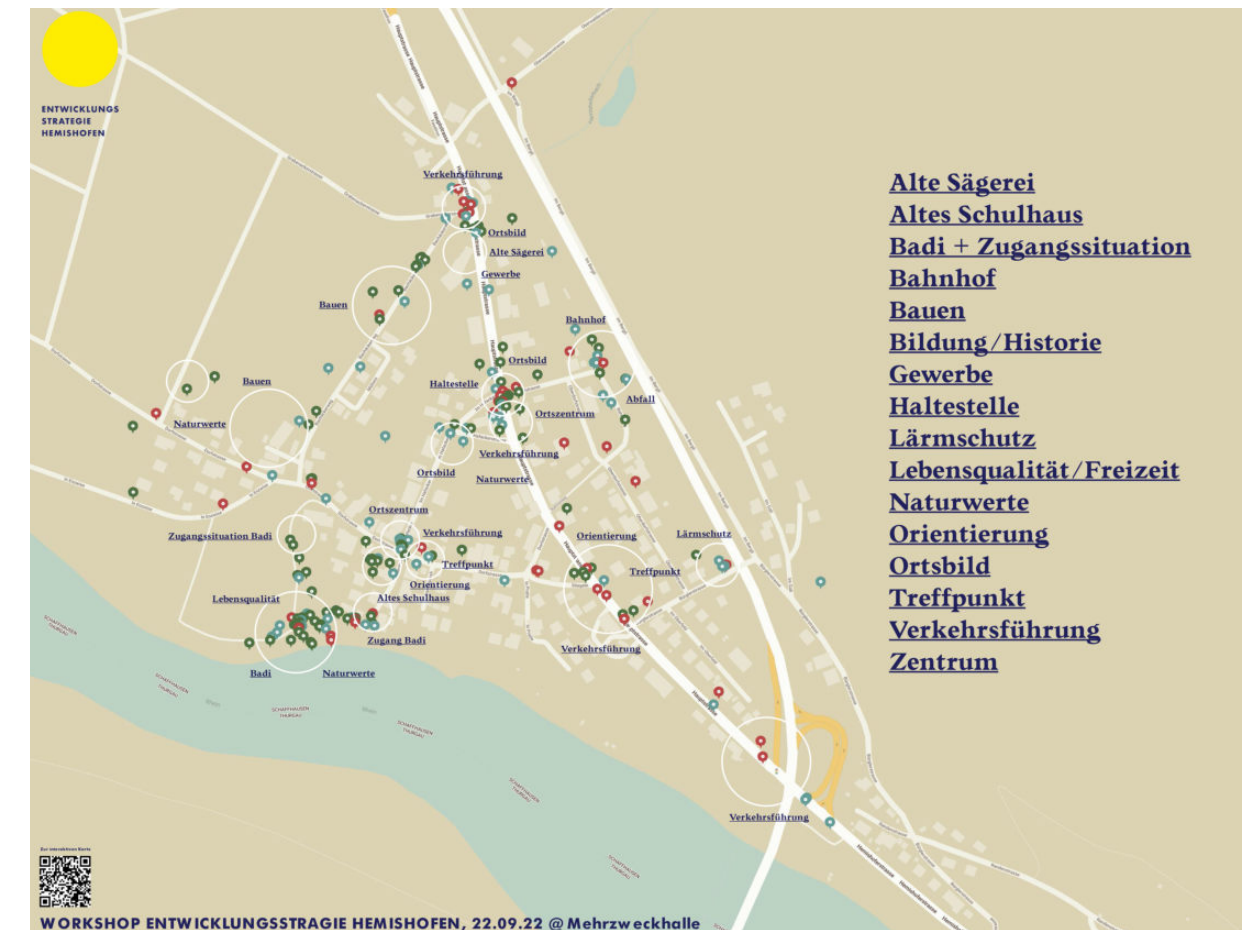


Begehung durch Hemishofen



Teilnehmende an der Ortsspionage

Übersicht der angesprochenen Themen in der Ortsspionage



«das gefällt uns»

- Alte Sägerei
- Altes Schulhaus
- Badi + Zugangssituation
- Bildung / Historie
- Lebensqualität / Freizeit
- Naturwerte
- Zentrum

«das möchten wir verbessern»

- Haltestelle
- Lärmschutz
- Orientierung
- Ortsbild

«das wollen wir fördern»

- Gewerbe
- Treffpunkt

«hier haben wir eine Idee»

- Bahnhof

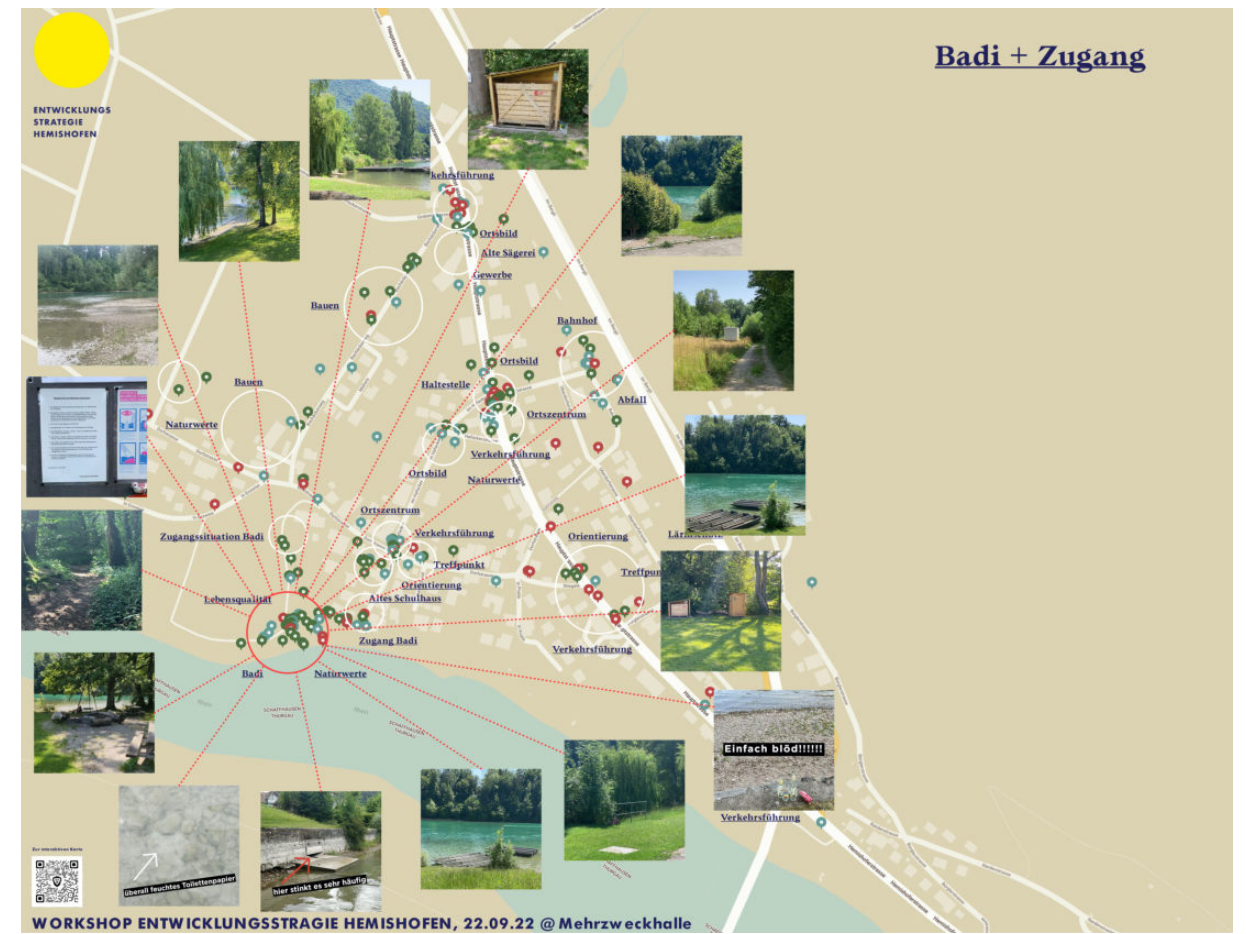
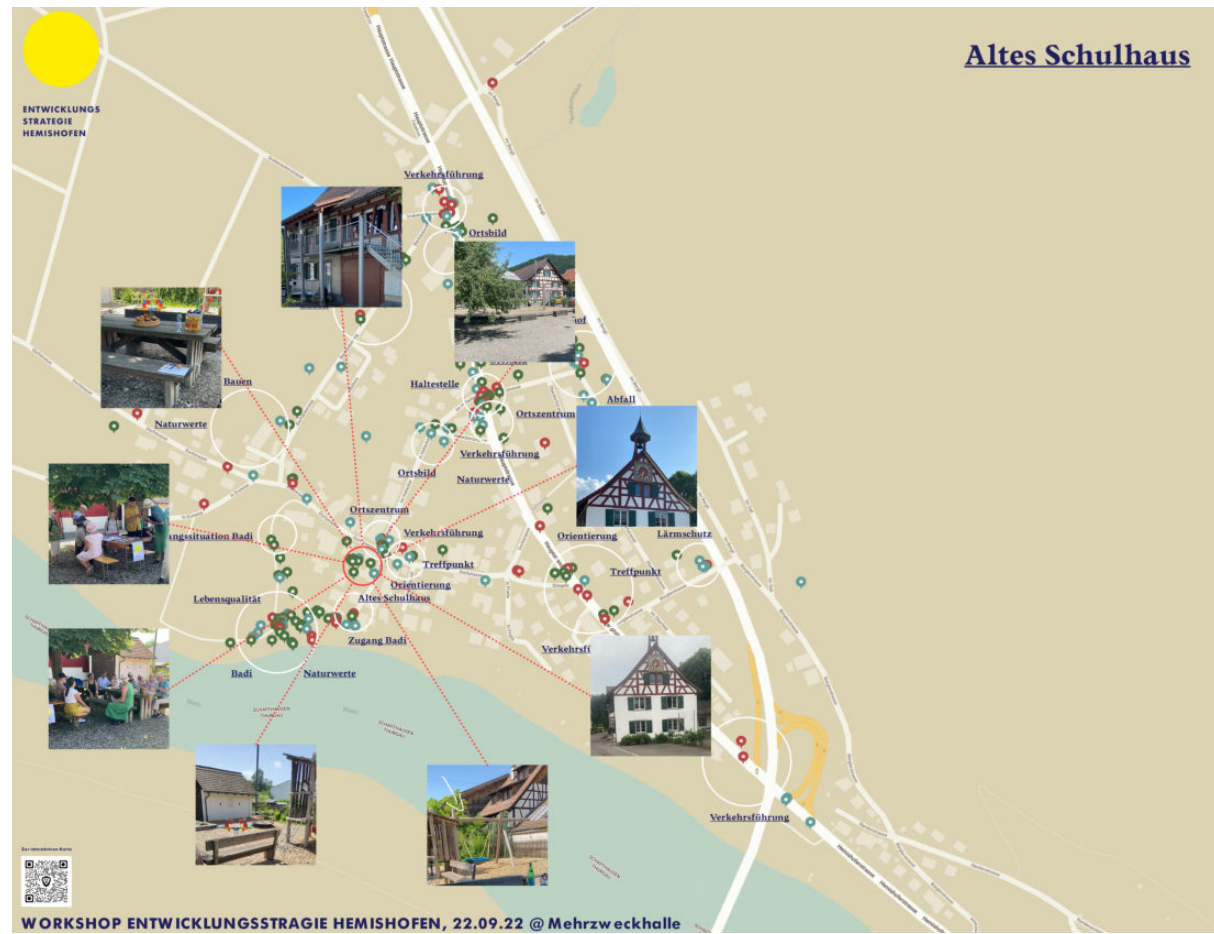
«darüber sind wir uns nicht einig»

- Bauen

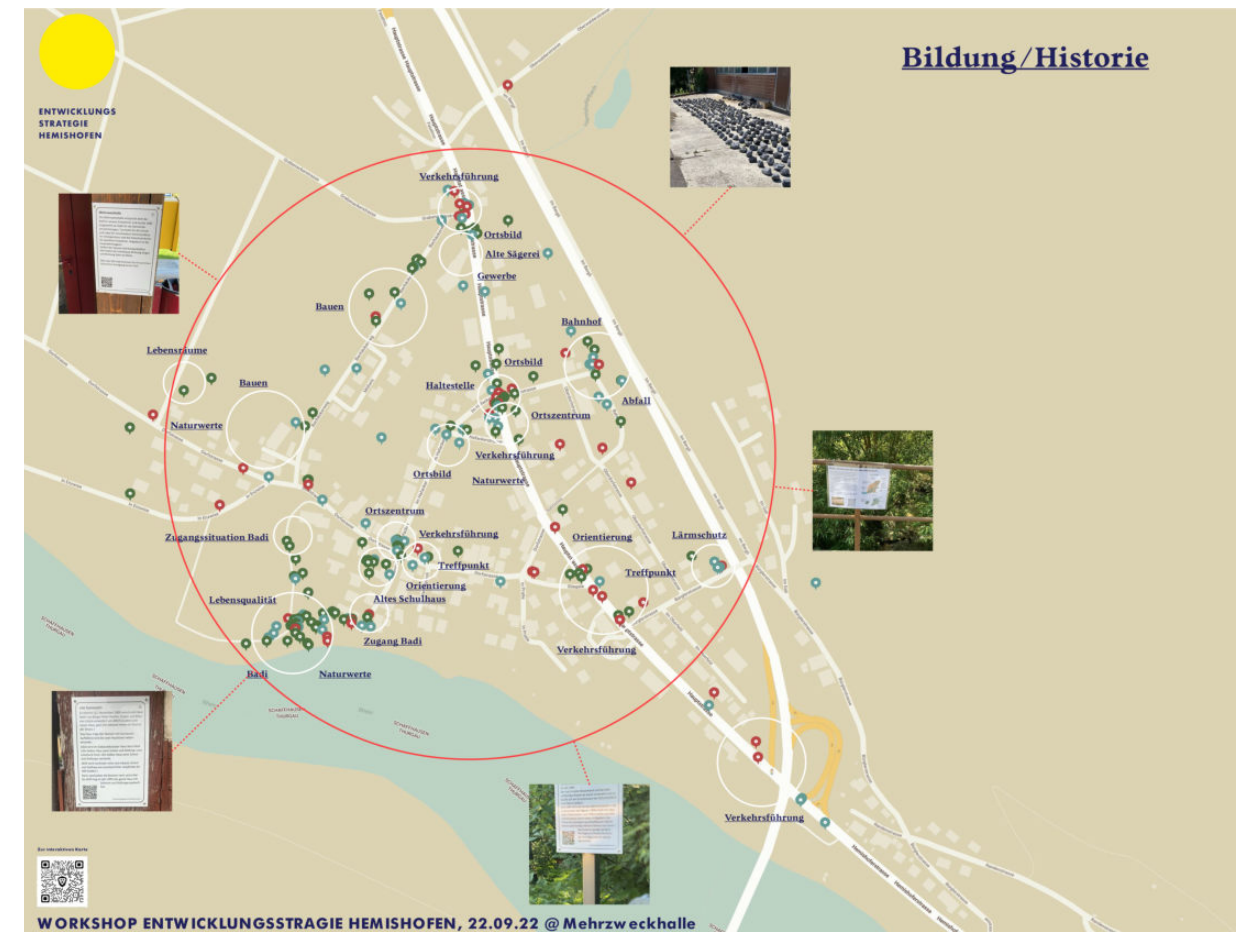
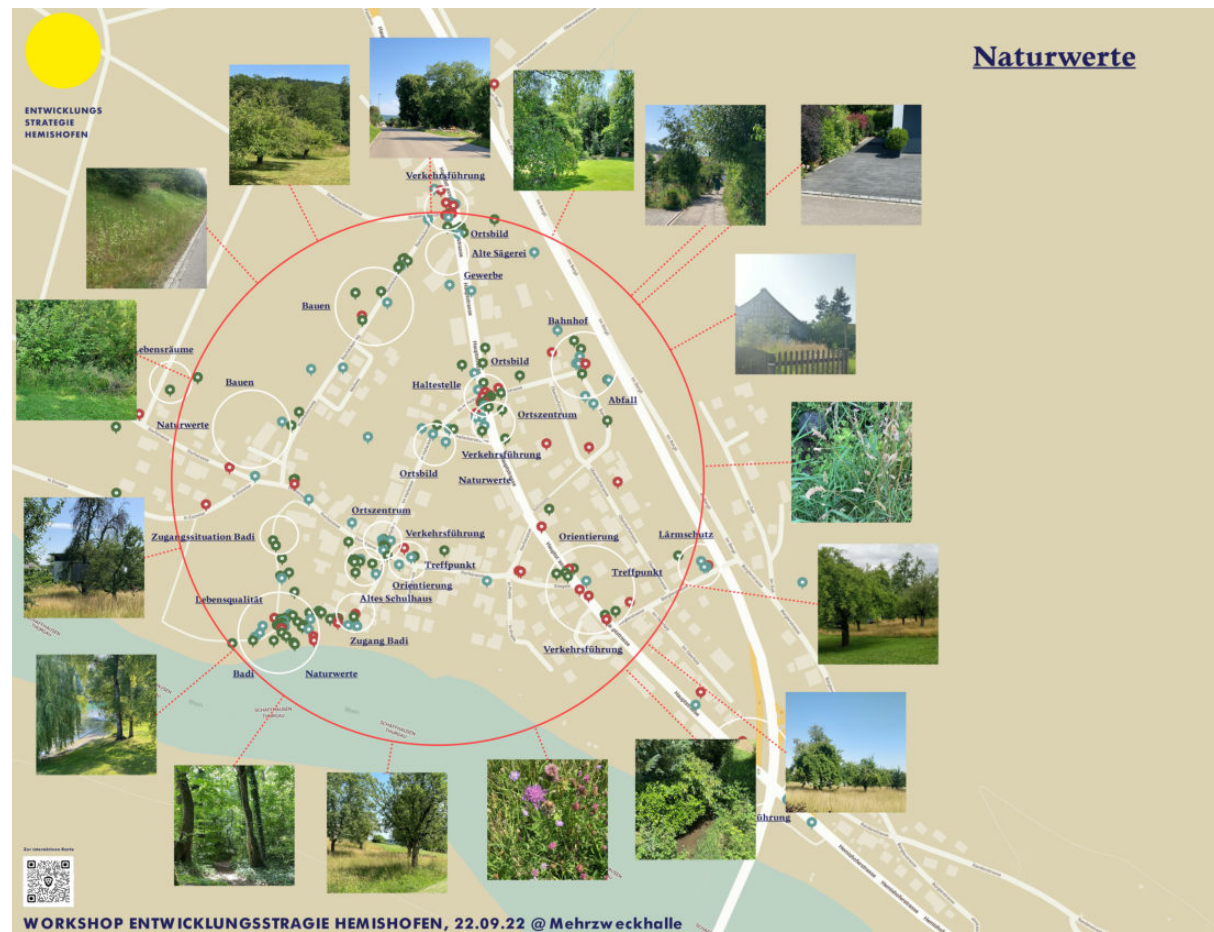
«das gefällt uns gar nicht»

- Verkehrsführung

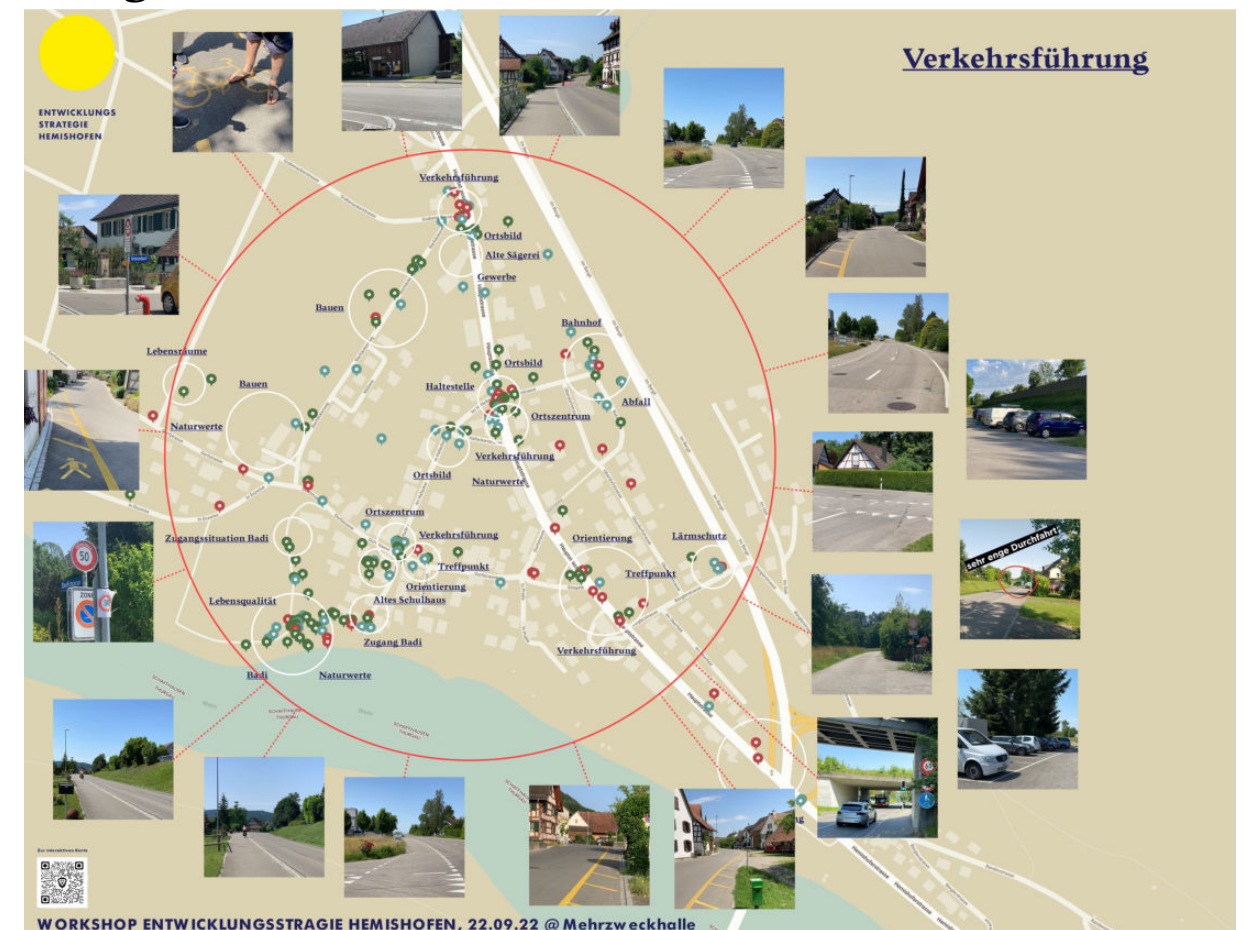
ORTSSPIONAGE «das gefällt uns»



ORTSSPIONAGE «das gefällt uns»



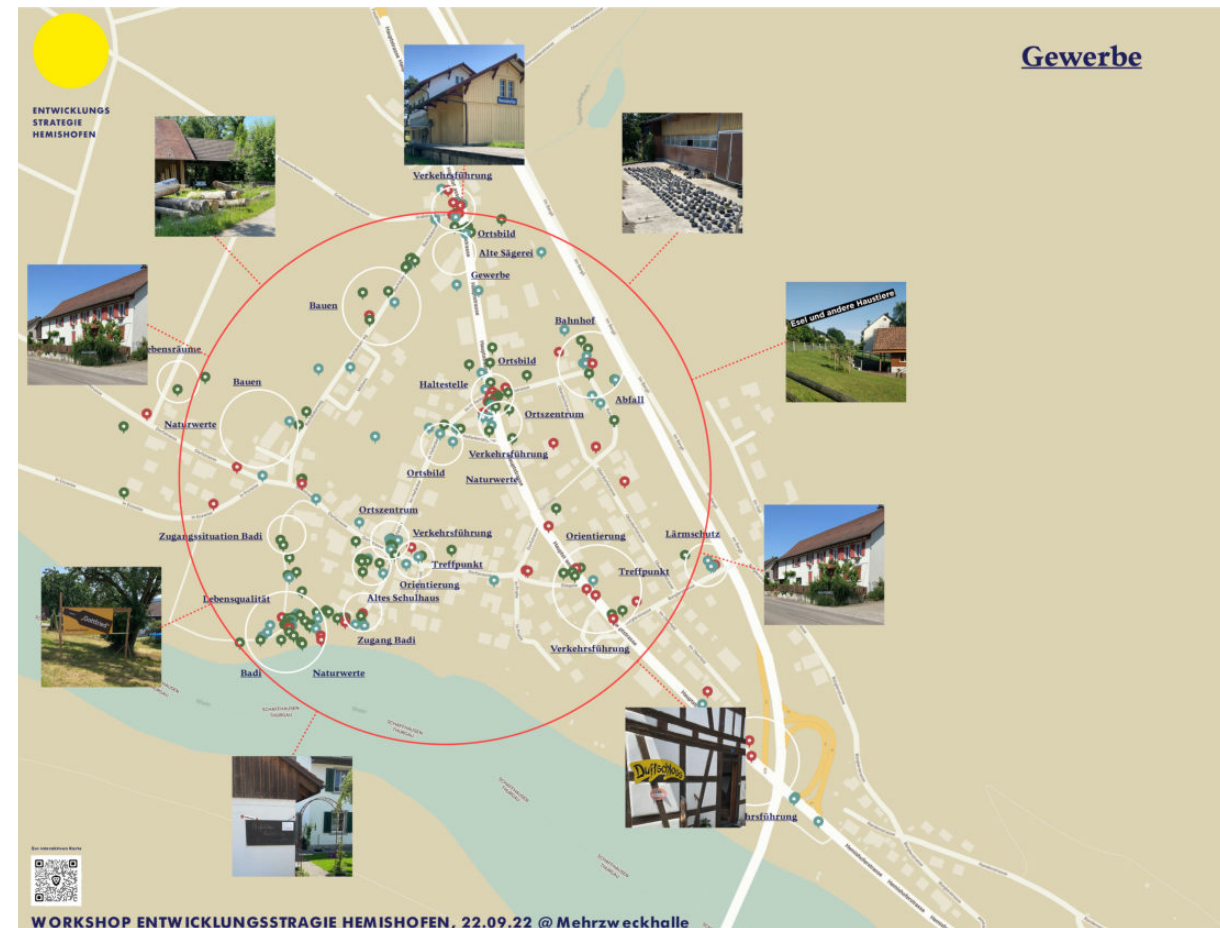
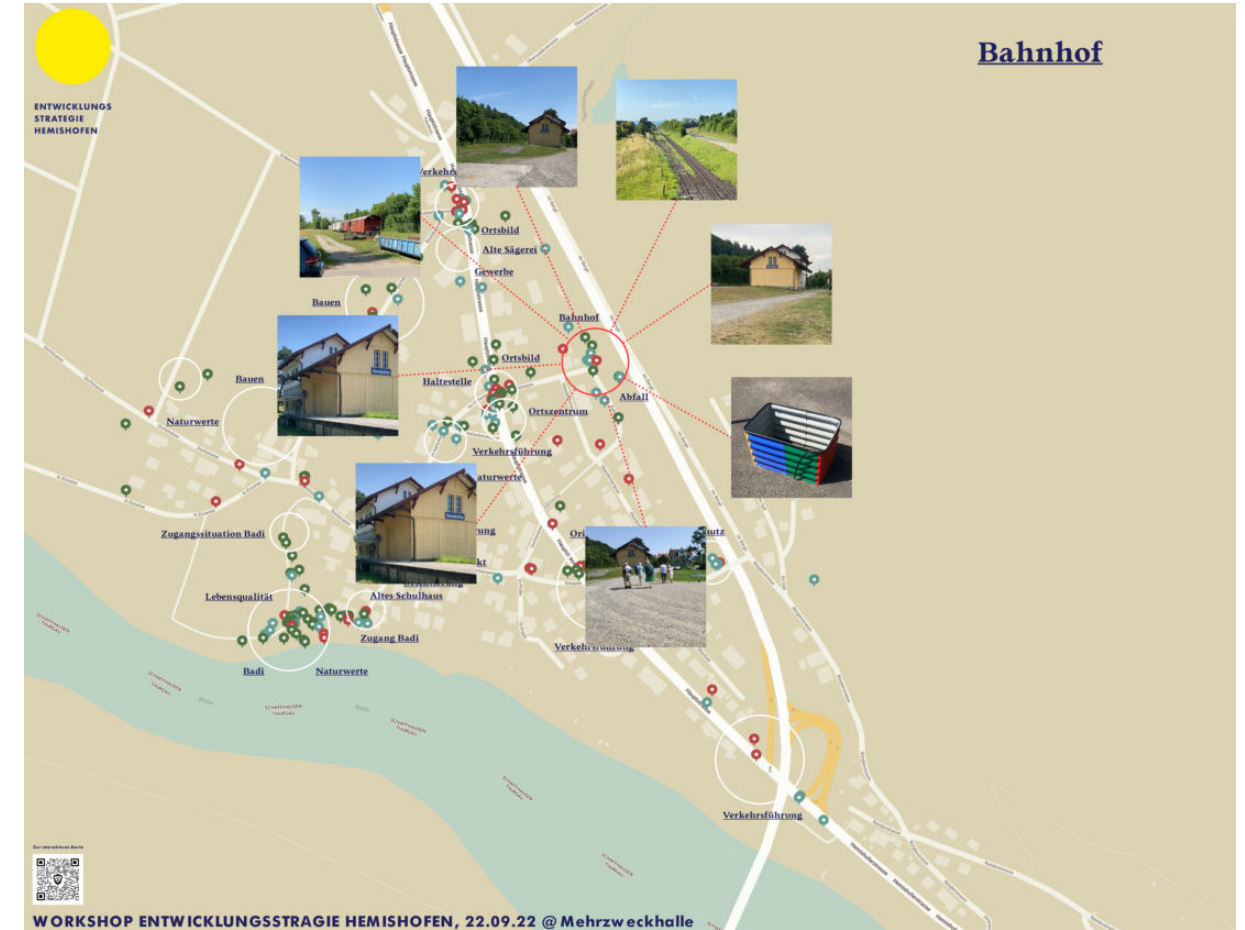
«das gefällt uns nicht»



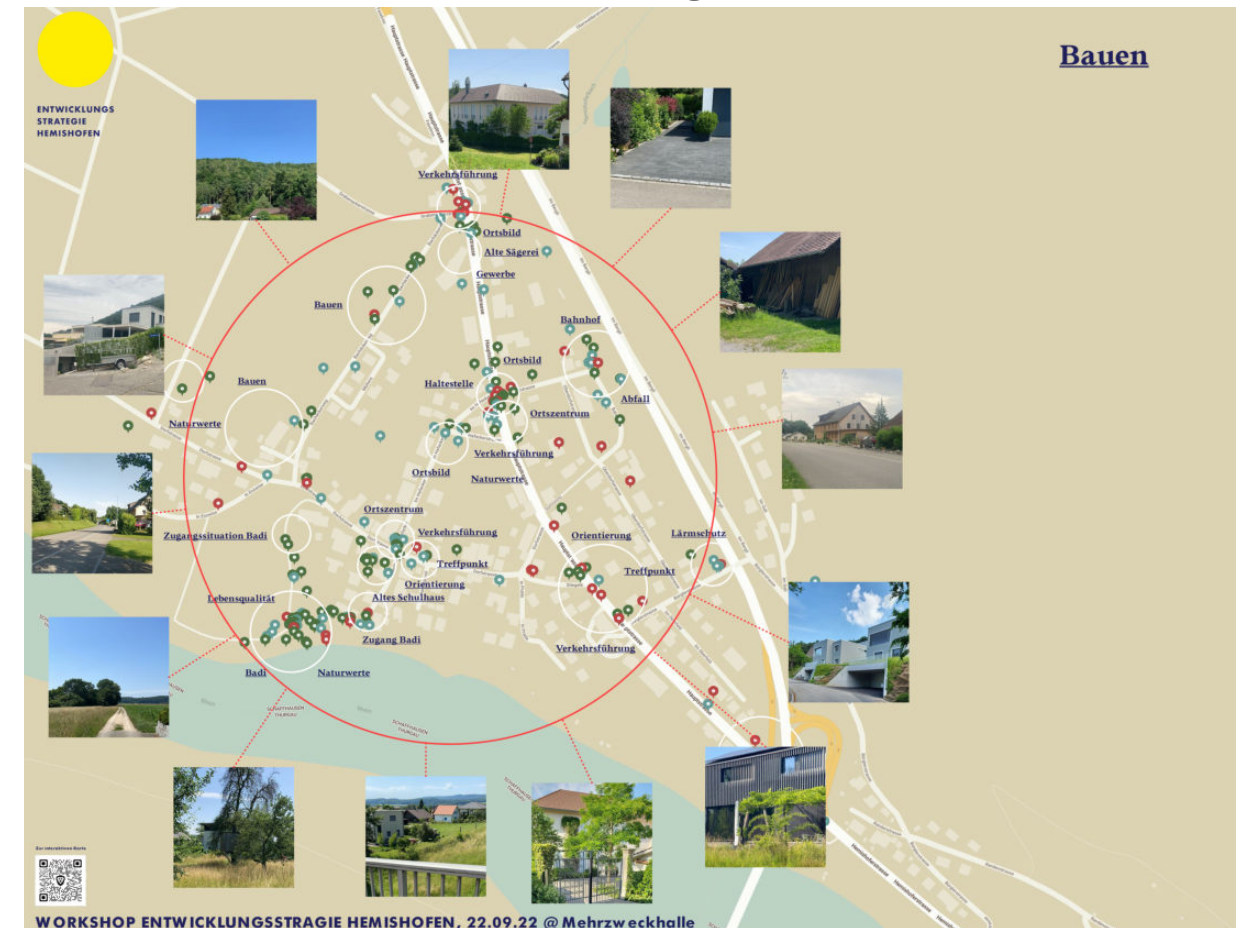
ORTSSPIONAGE «das wollen wir fördern»



«hier haben wir eine Idee»



«darüber sind wir uns nicht einig»





WORKSHOP MIT DER BEVÖLKERUNG

WORKSHOP MIT DER BEVÖLKERUNG

Durchführung

Die Bevölkerung wurde über die Gemeinde-Info und die Gemeindehomepage aufgerufen am 22. September 2022 am Workshop zur Entwicklung der Siedlungsentwicklungsstrategie teilzunehmen. 21 Heimishofer*innen sind dem Aufruf gefolgt. Die meisten von ihnen sind mit den Jahren nach Hemishofen gezogen, leben aber schon seit langer Zeit dort. Gut die Hälfte der Anwesenden stehen im Arbeitsleben, der Grossteil ist zudem in lokalen Vereinen aktiv oder engagiert sich im Ort.

Das Fotoprotokoll zum Workshop mit der Präsentation und den Resultaten steht auf der Gemeindehomepage zum Download bereit.



Workshopteilnehmer*innen folgen der Einführung

Ablauf des Workshops

3 Gesprächsrunden

Zu Beginn des Workshops wurden die Inputs aus der Ortsspionage präsentiert. Die Inputs wurden dann in 3 Gesprächsrunden mit wechselnden Gruppen diskutiert.

Leitfragen der Gesprächsrunden:

1. Wie bewerte ich die Resultate der Ortsspionage?
2. Wo sehen wir die spezifischen Herausforderungen bei der Entwicklung Hemishofens?
3. Welche Empfehlungen geben wir der Gemeinde bei der Entwicklungsstrategie mit auf den Weg?

Vorstellung der Handlungsempfehlungen

Die Gruppenvertreter*innen durften vortreten und die auf den Karteikarten stehenden Empfehlungen allen Teilnehmenden vorstellen. Anschliessend wurden die Karten an Pinnwände geheftet. Dabei wurden Verständnisfragen gestellt und Anregungen gegeben.

Bewertung durch die Workshop-Teilnehmer*innen

Alle Teilnehmenden durften vortreten und 3 rote Klebepunkte auf die Karteikarten kleben und so die ihrerer Meinung nach relevantesten und wichtigsten Empfehlungen markieren. Empfehlungen, die nicht markiert wurden, fliessen dennoch in die Entwicklungsstrategie ein.

Fragen zur Hilfestellung bei der Bewertung:
Welche Idee ist für mich am wichtigsten?
Welche Vision unterstütze ich?
Wo stimme ich zu?



Auf den Tischnunterlagen durften während der Diskussionsrunde Notizen und Ideen festgehalten werden

Aufsicht auf eine Tischnunterlage



Handlungsempfehlungen werden auf Karteikarten geschrieben und vorgestellt

Gruppenvertreter*innen stellen ihre Handlungsempfehlungen vor

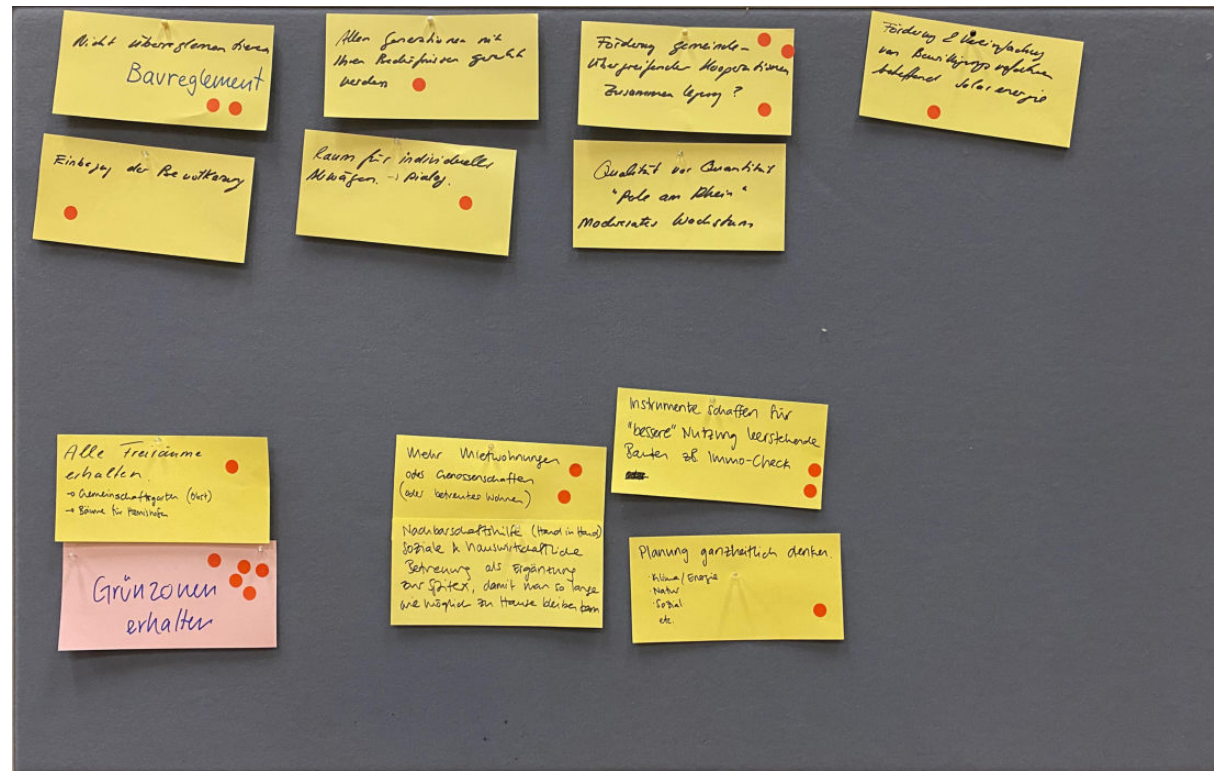


Nach der Vorstellung der Empfehlungen, durften die Teilnehmer*innen Punkte auf die Karteikarten kleben.

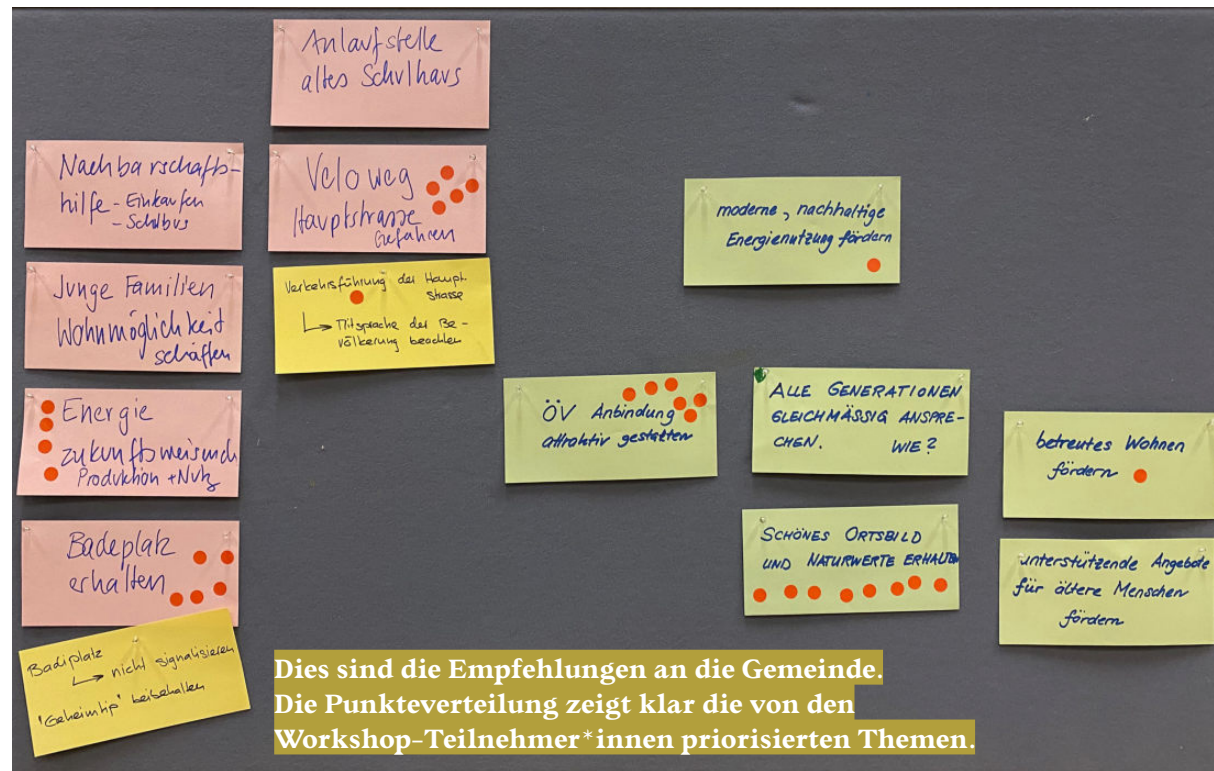
Die Workshop-Teilnehmer*innen verteilen ihre Punkte

WORKSHOP MIT DER BEVÖLKERUNG

Bewertungen der Workshop-Teilnehmer*innen



Tafel 1



Tafel 2

Punkte	Thema
19	Naturwerte, Landschaft, Erholung
8	Schönes Ortsbild und Naturwerte erhalten
5	Grünzonen erhalten
5	Badeplatz erhalten (Badeplatz nicht signalisieren, "Geheimtip" behalten)
1	Alle Freiräume erhalten (Gemeinschaftsgarten (Obst), Bäume für Hemishofen)
12	Verkehrsführung, -sicherheit
6	ÖV-Anbindung attraktiver gestalten
5	Veloweg an der Hauptstrasse > Gefahren
1	Verkehrsführung der Hauptstrasse (Mitsprache der Bevölkerung beachten)
8	Historisches Ortsbild / Geschichte
8	Schönes Ortsbild und Naturwerte erhalten
7	Energie / Ver- und Entsorgung
5	Energie: zukunftsweisende Produktion und Nutzung
1	moderne, nachhaltige Energienutzung fördern
1	Förderung und Vereinfachung von Bewilligungsverfahren betreffend Solarenergie
5	Bauen / Reglementierung
2	Baureglement nicht überreglementieren
2	Instrumente schaffen für "bessere" Nutzung leerstehender Bauten, z.B. Immo-Check
1	Planung ganzheitlich denken (Klima/ Energie, Natur, Sozial, etc.)
5	Mitwirkung, Kooperation, Dialog
3	Förderung Gemeindeübergreifender Kooperationen / Zusammenlegung
1	Einbezug der Bevölkerung
1	Raum für individuelles Abwägen > Dialog
3	Gesundheit und Soziales
2	Mehr Mietwohnungen oder Genossenschaften (oder betreutes Wohnen, Nachbarschaftshilfe (Hand in Hand), Betreuung als Ergänzung zur Spitex, damit man so lange wie möglich zu Hause bleiben kann)
1	Betreutes Wohnen fördern
0	Für Junge Familien Wohnmöglichkeit schaffen
0	Nachbarschaftshilfe (Einkaufen, Schulbus)
0	unterstützende Angebote für ältere Menschen fördern
1	Umgang mit div. Themen
1	Allen Generationen mit ihren Bedürfnissen gerecht werden
0	Alle Generationen gleichmässig ansprechen > Wie?
0	Qualität vor Quantität, " Perle am Rhein", moderates WACHSTUM
0	Anlaufstelle altes Schulhaus



**ANREGUNGEN
& MASSNAHMEN**

ANREGUNGEN & MASSNAHMEN

Die Anregungen, die aus der Ortsspionage und aus dem Workshop zusammengekommen sind, wurden hier in Sammelthemenfelder zusammengestellt und mit konkreten Massnahmen ergänzt. Die Sammelthemenfelder sollen der Gemeinde helfen, die Massnahmen koordiniert anzugehen und Synergien zu nutzen.

Für einige Anregungen sind zusätzliche Abklärungen und/oder Interessenabwägungen nötig, um zielgerichtete Massnahmen formulieren zu können.

Viele Empfehlungen wurden angegangen und sind bereits umgesetzt.

Zeithorizonte

- kurzfristig (1-5 Jahre)
- mittelfristig (6-10 Jahre)
- langfristig (11-20 Jahre)

- * im Rahmen der Vorbereitungen der Nutzungsplanung und Bauordnung
- ** "*" + vorab zusätzliches Gutachten einholen

Abkürzungen

- GR Gemeinderat
- GRIK Gemeinderat mit Partnern und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren
- NuPla Nutzungsplanung
- BauO Bauordnung

Priorisierung	Bevölkerung	Anregungen	Mögliche Massnahmen	Zeithorizont
Naturwerte, Landschaft, Erholung				
Sehr wichtig (7-10 Punkte)		<ul style="list-style-type: none"> Natur-, Landschafts- und Erholungswerte erhalten und schützen. Natur-, Landschafts- und Erholungswerte: punktuell aufwerten. Badeplatz als schützenswerter Natur-, Landschafts- und Erholungswert für die Natur und den Menschen behandeln und dementsprechend den Umgang damit festlegen. Die Wichtigkeit der Natur-, Landschafts- und Erholungswerte für die Gesundheit erkennen und dementsprechend agieren (Synergien nutzen). 	<ul style="list-style-type: none"> Natürlicher Badeplatz erhalten. Ein gesamtheitliches Konzept erarbeiten (Badeplatzordnung bereits erneuert). Historische Obstgärten im Dorf, insbesondere auch den Obstgarten beim Zugang der Badi, erhalten. Natürliche Form des Ufers erhalten. Hemishoferbach- und Fledermauskorridor erhalten und schützen. Siedlungsråder natürlicher gestalten. Naturwert entlang der Gleise weiter erhalten. Versiegelung des Bodens minimieren. Baumbestand im Dorf schützen. Bauminventar erstellen. Externe Finanzierung für den Erhalt und mögliche Aufwertungen abklären (kurz- bis langfristig, GR). 	<ul style="list-style-type: none"> kurzfristig kurzfristig* kurz- bis langfristig* kurz- bis langfristig* kurz- bis langfristig* kurz- bis langfristig* kurz- bis langfristig* kurz- bis langfristig*

Priorisierung	Bevölkerung	Anregungen	Mögliche Massnahmen	Zeithorizont
Verkehrsführung, -sicherheit				
Sehr wichtig (7-10 Punkte)		<ul style="list-style-type: none"> Das Verkehrssicherheitsproblem in Einbezug der Bevölkerung und in Kooperation mit den wichtigsten Akteuren angehen (kurz- bis mittelfristig, GRIK). 	<ul style="list-style-type: none"> Die betroffene Bevölkerung und die wichtigsten Akteure zu einem runden Tisch einladen, damit die verschiedenen Ansichten erläutert und diskutiert werden können und auf dieser Basis ein Lösungsansatz erarbeitet werden kann. Zusammen mit wichtigen Akteuren (z. B. Tourismus) ein nachhaltiges Konzept erarbeiten (in Verbindung mit dem Themenfeld Naturwerte, Landschaft Erholung). 	<ul style="list-style-type: none"> kurzfristig kurzfristig
Historisches Ortsbild / Geschichte				
Sehr wichtig (7-10 Punkte)		<ul style="list-style-type: none"> Das historische Zentrum in seinem Wert erhalten. Ausserhalb des Zentrums liegende historische Werte erhalten. Die dazugehörenden historischen Grün- und Landschaftsräume erhalten (Siehe auch Themenfeld Naturwerte, Landschaft Erholung). Abklärung und Vorbereitung für allfällige nötige Quartierplanpflichten, treffen. (kurzfristig*, Vorab fachliches Gutachten einholen, Gemeinderat). 	<ul style="list-style-type: none"> Eine Analyse der erhaltenswerten Elemente erarbeiten. In einer Interessenabwägung den Erhalt des Ortsbildes und die individuellen Gestaltungsbedürfnisse einander gegenüberstellen. Prioritäten einvernehmlich klären und festhalten. Umgang mit Zielkonflikt erarbeiten. Umgang mit der Alten Sägerei und dem dazugehörenden Areal in einer Interessenabwägung abklären. Umgang damit formulieren und im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens z. B. Wiederaufforstung der gefälltten alten Bäume einfordern** Instrumente zur Unterstützung der Eigentümerschaften lancieren (z. B. Hausanalyse). 	<ul style="list-style-type: none"> kurzfristig** kurzfristig kurz- bis mittelfristig
Energie / Ver- und Entsorgung				
Sehr wichtig (7-10 Punkte)		<ul style="list-style-type: none"> Erneuerbare Energien nutzen. Nachhaltige Versorgung anstreben und aufbauen. Nachhaltiger Umgang mit Wasser anstreben. 	<ul style="list-style-type: none"> Machbarkeit eines Wärmeverbundes abklären. Nutzung einer Lärmschutzwand entlang der Gleise für Solarenergie abklären. Nutzung anderer erneuerbaren Energieressourcen abklären. 	<ul style="list-style-type: none"> kurzfristig kurz- mittelfristig** kurzfristig
Mitwirkung, Kooperation, Dialog				
Wichtig (4-6 Punkte)		<ul style="list-style-type: none"> Koordination mit anderen Gemeinden anstreben (z. B. In der Alterspolitik, ÖV/Fahrdienste oder Landschaft) Information der Bevölkerung bei Planungen generell verbessern. Bevölkerung in die Abklärungen und Vorbereitungen der Nutzungsplanung einbeziehen. Andere Akteure (Kanton, Nachbars- und/oder Kooperationsgemeinden, Verbände, organisierte Interessengruppen etc.) in die Abklärungen und Vorbereitungen der Nutzungsplanung einbeziehen. 	<ul style="list-style-type: none"> Kooperationen mit anderen Gemeinden erhalten und ausbauen (z.B. in der Alterspolitik, ÖV/Fahrdienste oder Landschaft). Mögliche kooperative Anliegen im Verband der Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten des Kantons Schaffhausen (VGGSH) zur Diskussion vorlegen. Im Rahmen der Abklärungen und Vorbereitungen für die Nutzungsplanungsrevision weitere Workshops mit der Bevölkerung organisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> kurz- bis mittelfristig kurzfristig kurzfristig

ANREGUNGEN & MASSNAHMEN

Priorisierung	Anregungen	Mögliche Massnahmen	Zeithorizont
Bauen / Reglementierung			
Wichtig (4-6 Punkte)	<ul style="list-style-type: none"> Das historische Zentrum und die weiteren Wohngebiete (zB. EFH-Quartiere) unterschiedlich beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> Zum runden Tisch einladen, um die verschiedenen Interessen zu sammeln und eine Interessenabwägung zu machen. Umgang mit den verschiedenen Quartieren im Dorf formulieren. 	<ul style="list-style-type: none"> kurzfristig*
Gesundheit und Soziales			
Weniger wichtig (0-3 Punkte)	<ul style="list-style-type: none"> Die Bevölkerung vor Lärm schützen. Die ältere Bevölkerung unterstützen, damit sie möglichst lange möglichst selbständig in ihren eigenen Wänden leben können. Die Jugendlichen und weiteren Generationen in die Strategie einbinden. Den sozialen Zusammenhalt fördern. Freiwilligenarbeit fördern und Unterstützung anbieten. Durch Autostrasse vom Zentrum getrennte Quartiere (im Gali/Bergli und Randenstrasse / Bürglerstrasse) sozial ins Dorf integrieren. 	<ul style="list-style-type: none"> Lärmschutzmöglichkeiten abklären. Die ältere Bevölkerung nebst dem Spitexangebot Stein mit ergänzenden Angeboten (z. B. Nachbarschafts- und Haushaltshilfe sowie speziell auf die Zielgruppe angepasste Fahrdienste zum Einkaufen, Café trinken etc) unterstützen. Den Jugendlichen mehr sozialen Bewegungsfreiraum anbieten durch spezielle Fahrdienste oder der Erhöhung der ÖV-Frequenz. Besseres Angebot abklären. Treffpunkte mit niederschweligen Angeboten anbieten. (z. B. Altes Schulhaus, Bahnhof etc.) Treffpunkt Altes Schulhaus: mögliche Nutzungen näher definieren und ausbauen. Zusammenarbeit der Gemeinde mit Interessengruppen, Verbänden zur Unterstützung abklären (bereits im Prozess). 	<ul style="list-style-type: none"> kurz- bis mittelfristig kurz- bis mittelfristig kurz- bis mittelfristig kurzfristig
Umgang mit div. Themen			
Weniger wichtig (0-3 Punkte)	<ul style="list-style-type: none"> Eine sorgfältigere und zielgerichtetere Gestaltung öffentlicher Orte und Nutzungen für die gesamte Bevölkerung anstreben (ua. Gestaltung Bushaltestelle). 	<ul style="list-style-type: none"> Abfallcontainerstandplatz unter Einbezug der wichtigsten Akteure entwickeln (konkrete Vorschläge aus der Bevölkerung?). Orientierung/Beschilderung im Ort unter Einbezug der wichtigsten Akteure zielgruppenorientierter umsetzen. Bushaltestelle unter Einbezug der wichtigsten Akteure zielgruppenorientierter umgestalten (konkrete Vorschläge aus der Bevölkerung?). 	<ul style="list-style-type: none"> kurzfristig kurz- mittelfristig kurz- mittelfristig